

9/1971

+ egmont +



Marinefliegergeschwader 2

Tarp / Egebek





Durchführung von
TAGESFAHRTEN
ABENDFAHRTEN
mit Musik und Tanz
LINIENFAHRTEN
mit modernen
SEEBÄDERSCHIFFEN

HAUS DER REISE

IHR REISEBÜRO FÜR
ALLE REISEANGELEGENHEITEN



Bundesbahn-Fahrkarten
Liegekarten, Bettkarten,
Platzkarten



Veranstaltungen
Sportreisedienst

TOUROPA-Reisen
SCHARNOW-Reisen
HUMMEL-Reisen
Reservierung für alle
FLUGGESELLSCHAFTEN

FÖRDE REEDEREI

Flensburg - Norderhofenden 20 - Telefon 2 80 61





KULMBACHER
EKO *bier*

Erste Kulmbacher
Actienbrauerei

in eigener sache



+egmont+

Auch die +egmont+Redaktion hat nun eine Sommerpause hinter sich, denn das Augustheft, unsere Sonderausgabe zum "Tag der offenen Tür" am 1. August, ging ja wegen der großen Auflagenhöhe bereits Mitte Juli in Druck. So ist jetzt eine Menge Stoff nachzuholen, für den im letzten +egmont+ begreiflicherweise kein Platz war, und außerdem gibt es viel Neues aus dem Geschwader zu berichten. Für uns Redakteure ist vor allem die Versetzung von KptLt Meyer-Schwarzenberger ein harter Schlag. So sehr wir ihm seinen neuen Posten in Paris gönnen, - und wir gratulieren ihm recht herzlich dazu, - die Redaktionsarbeit ist dadurch um einen kräftigen und stetigen Impulsgeber ärmer geworden. Er war von Anbeginn sehr aktiv dabei und hat eine ganze Reihe von Artikeln geschrieben, die bestimmt kein anderer von uns hätte schreiben können. Wir möchten daher auch nicht versäumen, ihm an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für seine tatkräftige Hilfe zu danken!

Unser Schatzmeister Btsm Herbst liegt leider für längere Zeit im Bw - Krankenhaus Hamburg. Davon sind unsere Finanzen schwer betroffen, (weil sie jetzt keiner verwalten kann), doch wir senden ihm auf diesem Wege herzliche Grüße und beste Genesungswünsche!

Und zum 1. Oktober wird uns der OltzS Küsel noch verlassen, - er freut sich jetzt schon sehr auf sein Schnellbootkommando - doch so werden wir immer um Mitarbeiter ärmer. Und deshalb wollen wir noch einmal zur Mitarbeit aufrufen!! Es gibt vielerlei Tätigkeiten und Aufgabenbereiche beim +egmont+, und es soll ja nicht einer alles machen. Viele Mitarbeiter können einHeft schneller und vielseitiger gestalten, und wenn wir die Arbeit auch nicht honorieren können, so gibt es doch hin und wieder auch gewisse Vergünstigungen.

Wir sind auch schon für Leserschriften dankbar!

-gh-



Tag der offenen Tür

Über 20 000 Besucher, 4 300 PKW's, das war das stolze Ergebnis unseres "Tages der offenen Tür". Aus Tagespresse, Funk und Fernsehen, aus dem Programmheft und aus eigenen Erfahrungen weiß jeder Geschwaderangehörige, wie dieser Tag im einzelnen "gelaufen" ist. Daher wird sich in diesem Bericht nur auf die Gegebenheiten, die am Rande des Geschehens notiert wurden, beschränkt.

Als um Punkt 10 Uhr die Tore geöffnet wurden, da konnte noch keiner vorhersagen, was noch so alles auf ihn einströmen würde. Zuerst waren die Programmverkäufer an der Reihe: cirka 3 500 Stück konnten abgesetzt werden. Ein Besucher kaufte sich gleich 20 Exemplare, nur um einen Mitflug zu gewinnen, was ihm auch tatsächlich gelang.

Nach vorläufigen Schätzungen wurden insgesamt cirka 1624 127 Fragen gestellt, was pro Soldat also über tausend Antworten erforderte. Mit 17 Ausstellungen und 33 Vorführungen oder Demonstrationen war ja auch der Anstoß zu einer solchen Menge Fragen gegeben.

26 Flugzeuge (Originalausführungen) und 14 Flugzeuge (Modellausführungen) waren ebenso beteiligt, wie 8 Hunde aus Jagel und eine Kindereisenbahn aus Großenbrode. Die Smuts der N-Staffel teilten über 5 000 Schläge (aus der Gulaschkanone) aus, der Getränkeverbrauch ist leider nicht mehr feststellbar!!!

Der Presseoffizier verfuhr auf der Basis 83 km, um die 34 Journalisten von Presse Funk und Fernsehen zu betreuen. Die Kapelle aus Auerbach spielte 45 Märsche, der Werbestand aus Hamburg verteilte 1,3 Tonnen Prospekte über die Bundeswehr und konnte beinahe einen Freiwilligen sofort verpflichten. Die Mittagstemperatur betrug 27° C im Schatten.

Vier Kinder und 25 Ehemänner gingen verloren, aber sie konnten alle (!) wieder eingefangen werden. Die Eisenbahn war die Attraktion für die Kleinen. 1 234 wurden davon transportiert, 321 junge Muttis und 234 Fußkranke. Der private MAD ging an diesem Tage leer aus, er konnte weder einen Spion noch einen linken Demonstranten erblicken. Vielleicht waren auch die Sonnenbrillen der MFG 2-Kommissare (vorzüglich getarnt) dran schuld? Der Kommodore wurde im Nachhinein zum Vizeadmiral befördert und hatte im übrigen alle

RITTER-Kenner... beneidenswerte Männer



DORTMUNDER



RITTER-Pilsener
aus Dortmund.
Würzig-frisch.
Das Bier für den
männlichen Durst.

Walter Neumann
TARP



Wo Ne Ta

Wolfgang Neumann OHG TARP

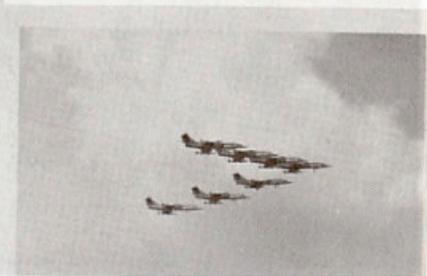
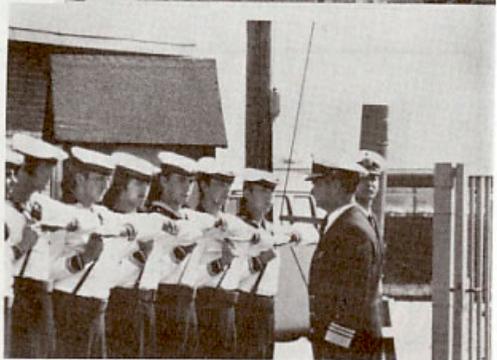
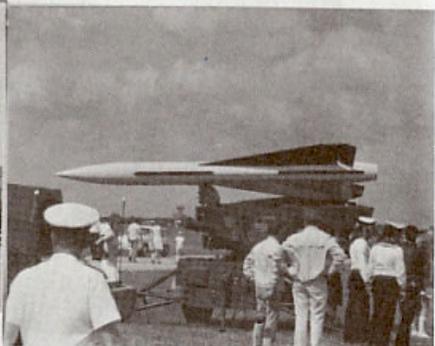
Einkaufsmarkt

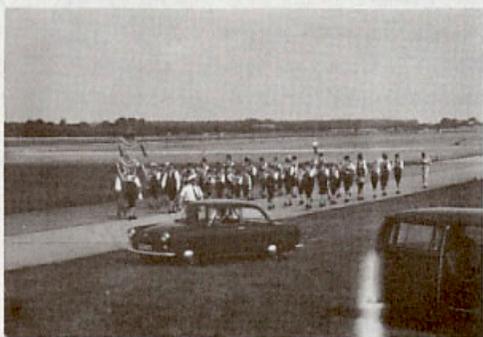
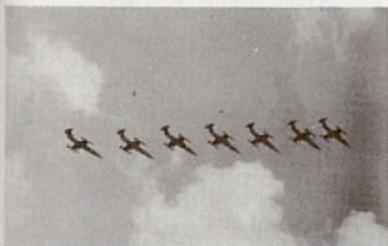
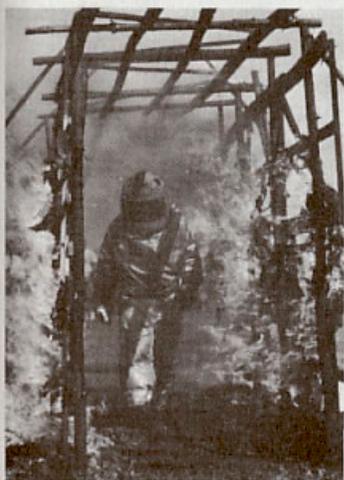
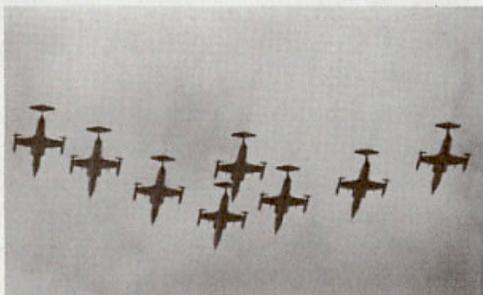
Das Einkaufszentrum der sparsamen Hausfrau



Volltreffer in Preis u. Qualität

Parkplätze für ca. 300 PKW • am Wasserwerk





Hände voll zu tun, um die Wünsche junger Autogrammjägerinnen zu erfüllen.

Eine goldene Schallplatte wurde verliehen, und zwar "Butterfly", an "Bimbo and his mad Piggies", denn so hieß auch die Formation, in der sie über den Platz donnerten und lebhaften Beifall erhielten. Auch die Souvenirjäger waren wieder am Werk! Sie konnten folgende Gegenstände abstauben: 45 Haarnetze, einen BV- Soldaten, 22 Tip- Tanks, 13 VIP's, 76 Mützen, 1 Triebwerk mit Nachbrenner, 34 Toilettenpapierrollen und etliche Meter Startbahn. Die Hoffnung einiger Geschwaderangehöriger, daß auch ein paar F 104 G's in die Ausstellungen einiger begeisteter Sammler wanderten, konnte sich deshalb nicht erfüllen, weil ihr Wert doch etwas fragwürdig ist.

Der absolute Höhepunkt an diesem Tag waren aber die Flugvorführungen von FKpt Schulte und den 8 Starfightern aus Jägel. Sie entlockten den älteren Zuschauern ein staunendes Ah und Oh, den jüngeren leider nur ein unkontrollierbares Gebrüll. Nur ein alter Opa stand lächelnd am Rande und blickte verträumt in den Himmel: er hatte sein Hörgerät abgeschaltet! Wer davon noch immer nicht genug hatte, erlebte sogar einen Flugunfall. Zum Glück aber saßen in den Maschinen des Modellflugklubs Tarp keine Piloten, obwohl die herrlichen Kunstflugfiguren diesen Eindruck hinterließen! Natürlich wurden auch etliche Gegenständen wie Geldbörsen, Schirme, Damenhandtaschen, Hüte, Ehefrauen etc. am Fundbüro abgegeben, die zum Teil wieder ihren Besitzer fanden, aber wie einige Stücke Damendessous auf die Herrentoiletten kamen, läßt sich jetzt nicht mehr feststellen.

Man sieht also, der Tag war für das Geschwader und seinen Angehörigen ein echter Erfolg. Die San - Staffel ging übrigens auch leer aus, denn sie brauchte weder eine Geburt vollziehen, noch einen Weisheitszahn.

Wer also an diesem Tage unbefriedigt nach Hause ging, der war selbst schuld. Die dreitägige Vorbereitung hatte sich in jedem Fall gelohnt, auch wenn dabei das Wochenende flachfiel.

Zum Schluß soll noch einmal all jenen gedankt werden, die uns mithalfen, diesen Tag zu dem zu machen, was er geworden ist: ein großer Erfolg für unser Geschwader und die Marine!

-vasi-



für alle, die noch nicht wissen, was der Westbank-Service bietet:

- Lohn- und Gehaltskonten
- Dauer- bzw. Abbuchungsaufträge
- Vermittlung von Leasinggeschäften
- Beteiligungen
- Lebensversicherungen
- Sparkonten
- prämienbegünstigtes Sparen
- Sparen nach dem 312,- DM-Gesetz
- Bausparen
- Wertpapiersparen
- Investmentfonds (in- und ausländische)
- Reiseschecks für In- und Ausland
- Banknoten und Münzen in jeder Währung
- Kredite · Dispositionskredite · Kleinkredite
- Anschaffungs- und Hypothekendarlehen
- Wertpapiere als Kapitalanlage

In
guten
Händen

WESTBANK

In Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen



Militäreffekten

Vom Knopfe bis zum Brückenhut,

den Seemann kleidet gern und gut :

ARTHUR

ANDERSSON

Tel. 23208

Flensburg Norderstr. 11 - 13



W. Leder Nutzfahrzeuge
Flensburg-Weiche Ruf0461/9515
Kraftfahrzeug - Reparatur

Magirus Deutz

glückwünsche



Genau zwanzig Jahre ist Dr. med. Frank Raschdorf als praktischer Arzt in unserem Standort tätig. Am 25.8.71 feierte er in Tarp dieses große Jubiläum. + egmont + schloß sich mit den besten Wünschen des Geschwaders dem Strom der zahlreichen Gratulanten an. Der Soldat schätzt Dr. Raschdorf als freundlichen, verständnisvollen und immer helfenden Vertragsarzt. Die Frauen schwören auf ihn als besten Wiegenheber, und die Kinder winken ihm nach und rufen: " Mein Onkel Doktor!" Aber kaum jemand kennt seine marinegeprägte Vergangenheit : Als Sohn eines Marineoffiziers , am 24.

Mai 1910 geboren, ging er 1930 (Crew von Vizeadmiral Jeschonnek) zur Reichsmarine. Er durchlief auf dem Segelschulschiff " Niobe " eine harte Segelausbildung, um dann auf der "Schleswig-Holstein" ein viertel Jahr lang als Heizer zu schuften.

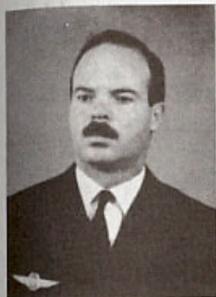
1935 legte Dr. med. Raschdorf sein Staatsexamen ab und stieg 1937 auf der " Emden " als Schiffsarzt ein. Ceylon, Sumatra und die portugiesische Provinz Goa sind nur einige nennenswerte Stationen in seinem Werdegang. Von 1941 - 1944 gehörte er als " Stäbler " dem Sanitätsamt-Nord an. 1944 wechselte er zur Minersuchflottille und wurde Flottillenarzt.

Noch heute hält er enge Verbindungen zu seinen alten Kameraden, " ..die jetzige vertrauensvolle und nette Zusammenarbeit mit der Marine in unserem Standort hat eine gewisse Eintönigkeit meiner privaten Praxis belebt", meinte Dr. Raschdorf. Ein Kompliment , das seiner herzensguten Art mehr als gerecht wird.

Wir freuen uns, sagen dankeschön und wünschen für die Zukunft alles Gute.



Fregattenkapitän Reinhold "Kiki" K i e r m a y r wurde 1935 in München geboren, ist in Sachsen aufgewachsen und im bischöflichen Konvikt zu Duderstadt/Eicksfeld katholisch erzogen worden. Dort hat er 1957 das Abitur gemacht.



Am 1. April 1957 in die Marine eingetreten, Crew IV / 57, bekam er 1958 - 59 seine fliegerische Ausbildung bei der ROYAL AIR FORCE in England. Seit 1959 war FKpt Kiermayr als Flugzeugführer, Staffeleinsatzoffizier und im Stab der Fliegenden Gruppe im MFG 1 eingesetzt. In den Jahren 67 - 71 fungierte er als Fluglehrer für F 104 G in Luke AFB, Arizona.

Er ist mit Norma Martinez verheiratet und hat drei Kinder: Robert, Karl und Phillip.

Zu dieser Selbstdarstellung bleibt für +egmont+ noch hinzuzufügen, daß FKpt Kiermayr sich zur Zeit auf den Posten als Staffelpkapitän der 2. Staffel vorbereitet. Seine Beförderung zum Dienstgrad wurde kurz nach seiner Ankunft hier im Geschwader ausgesprochen. Wir möchten ihm daher noch herzlich gratulieren und seiner Tätigkeit viel Erfolg wünschen!

Zum gleichen Zeitpunkt wurden zwei weitere Offiziere zum selben Dienstgrad befördert : +egmont+ gratuliert den Herren Fregattenkapitänen Karl - Friedrich S c h u l t e und Klaus S t e m m l e r ! Wir wollen den Gerüchten von "Aktion Morgenröte" oder "warmer Regen" lieber keinen Glauben schenken und uns mit den frisch Beförderten freuen.



FKpt Schulte

Und ihrer weiteren Karriere wünschen wir ausschließlich Steilhänge und Sonnenschein!



FKpt Stemmler

Und last not least gratulieren wir den neuen Kapitänleutnanten B o r c h a r d t und S c h a d t zu ihrer Beförderung!

ALARM IN BASIS NORD

Grosseinsatz der Horstfeuerwehr und Rettungstrupps

Brennende F 104 in 6 Minuten gelöscht

Am 19. August gegen 13.30 Uhr geriet auf der "line"-Nord bei Wartungsarbeiten eine F 104 in Brand. Dank des hervorragend organisierten Einsatzes sämtlicher Rettungstrupps und der Horstfeuerwehr konnte der Brand nach wenigen Augenblicken auf diese eine Maschine lokalisiert und nach sechs Minuten gelöscht werden. An der Maschine selbst entstand ein größerer Sachschaden. Zum Glück wurde kein Soldat dabei verletzt.



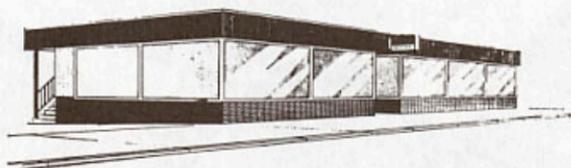


Nach der I-Staffel besitzt nun auch die Flugbetriebsstaffel ihr eigenes Wappen. Es zeigt einen auf dem Globus sitzenden Adler auf blauem Grund. Mit dem Globus soll die weltweite Zusammenarbeit der einzelnen Flugsicherungsstellen untereinander symbolisiert werden. Die Sterne stellen die Verbindung zwischen den Bodenstellen und den in der Luft befindlichen Flugzeugen dar. Entworfen und gestaltet wurde dieses Wappen von Bootsmann Fahlbusch, der als Freizeitkünstler durch seine Kupferreliefs, auf mehreren Hobbyausstellungen, weit über die Grenzen unseres Standortes hinaus bekannt wurde.



Flensburger Pils

aus Deutschlands nördlichster Braustätte



In unserem modernen Ladengeschäft führen wir für Sie Möbel aller Art in bester Qualität zu günstigsten Preisen. Weiter hatten wir in großer Auswahl für Sie bereit: TEPPICHBÖDEN · FLIESEN · PVC-BÖDEN · AUSLEGEWARE · In unserer Hobby-Abteilung finden Sie alles für den Bastler: WERKZEUGE · MASCHINEN · BAUTEILE · KLEBER · HÖLZER aller Art · HEIMWERKER von AEG · BOSCH · BLACK & DECKER usw.

Möbel und Bastlerbedarf

Gafert & Co

2391 T A R P Tel. 04638 / 611-612

Marinefliegergeschwader 2 verleiht:

»Flugsicherheitspreis des Monats«

Der "Ständige Flugsicherheitsausschuß MFG 2" ermittelte in seiner Sitzung vom 25.08.71 aus 14 eingereichten Verbesserungsvorschlägen zur Erhöhung der Flugsicherheit den Preisträger für den " Flugsicherheitspreis des Monats"..

Preisträger " Flugsicherheitspreis Monat August 1971 "

- Kplt. Volker Liche, 1./MFG 2 -

Sein Verbesserungsvorschlag:

- Schaffung einer regulierbaren Beleuchtung an den 1000-Fuß-Marken entlang der Piste Basis Eggebek -

Für diesen Vorschlag wurde dem Kplt L i c h e das Buch

- "Weltgeschichte der Luftfahrt" -

- Vom Heißluftballon zum Überschallflugzeug
Das Abenteuer des Fliegens
von Wolfgang Lachner -

durch den Flugsicherheitsstaboffizier verliehen.

Weitere Verbesserungsvorschläge wurden von folgenden Geschwaderangehörigen eingereicht:

- Kptlt	Volker	Liche	1./MFG 2 2 Vorschläge
- OMT	Dietmar	Beyer	EloWa-Staffel
- Major	Helmut van	Dreden	WaSLw 10 ATV - Gruppe
- OBtsm	Lutz	Zummach	Wartungsstaffel
- Mt	Klaus	Hilser	EloWa-Staffel
- LtzS	Gerhard	Altmann	F-Staffel
- OLTzS	Herbert	Jansen	F-Staffel
- Fm	H. Heinrich	Carstensen	Fliegerhorst- feuerwehr
- Gefr	Wilhelm	Budde	I-Staffel
- OMT	Hans	Brackmann	Wartungsstaffel 2 Vorschläge
- KptLt	Günter	Baron	1./MFG 2

Die Abteilung Flugsicherheit beglückwünscht den Preisträger und dankt allen Einsendern für die Mitarbeit bei der Erhöhung unserer Flugsicherheit im MFG 2.

- Klapproth -
KKpt und FSO



Urlaubsbedarf für Pflege und
Photographie finden Sie in
reicher Auswahl immer in Ihrer



tarper Drogerie

Johannisburger Straße 72 - Telefon (04638) 428

Die TARPER DROGERIE ist eine Filiale der

drogerie SAUS in Flensburg

und steht daher mit der „Stadt“ in täglicher Verbindung.

an

in unserer Zeitschrift werben
in erster Linie für Ihre Auftrag-
geber. Wissen Sie aber auch
daß es nicht unerheblicher
Verdienst eben dieser Auftrag-
geber (Inserenten) ist,

zei

daß diese Zeitschrift für uns
geschaffen werden konnte?
Beachten und prüfen Sie da-
her bitte in erster Linie das
Angebot gerade dieser Ge-
schäfte und berücksichtigen
Sie sie beim Einkauf.

gen

W. Tragmann

Das führende Fachgeschäft für den Sportangler

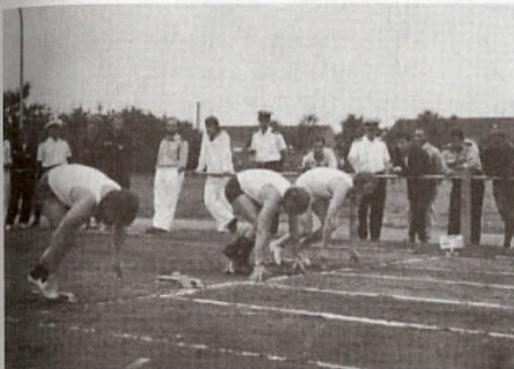
Große Auswahl an: Ruten und Rollen
sämtlichem Angelzubehör
Schutzbekleidung
Köder aller Art

Ersatzteillager
und
Instandsetzungen
in eigener Werkstatt

Flensburg - Schiffbrücke 57-59

= Geschwadersportfest 1971 =

Tarp, 28. Juli 1971



Eine Olympiade war es bestimmt nicht, das Sportfest des MFG 2, was die zum Teil deprimierenden Ergebnisse bestätigen!

Der "Trimm Dich"-Aufruf wurde wahrscheinlich vom Lärm unserer Starfighter übertönt. Von 1600 Soldaten springt also zum Beispiel keiner höher als 1,45 m? Bemerkenswert ist nur die Tatsache, daß die "alten" Sportler oftmals mit besseren Ergebnissen aufwarten konnten als ihre um 10 Jahre jüngeren Mitstreiter.

Ansonsten war es ein schöner Tag, an dem mal wieder dienstfrei war. -vasi-



Tarper Schützen erfolgreich

Bei den diesjährigen Landesmeisterschaften der Schützen in Kiel war auch eine Mannschaft aus Tarp dabei. Und daß sie dort nicht nur dem olympischen Gedanken frönen wollte, zeigt eindeutig das gute Ergebnis: im "OLYMPIC MATCH", das heißt Kleinkaliber 50 m liegend, 60 Schuß pro Schützen, belegten die Tarper in der Mannschaftswertung den 3. Platz mit 2308 von 2400 Ringen! Zur Mannschaft gehören

OBtsm Werner Behmke
KKpt Helmut Binder
Herr Gerhard Jungermann
OMT Helmut Probst

In der Einzelwertung konnte OMT Probst mit 589 von 600 möglichen Ringen ebenfalls den 3. Platz in dieser Disziplin für sich erkämpfen, und dieses beachtliche Ergebnis verschafft ihm berechnete Hoffnungen auf eine Einladung zu den Deutschen Meisterschaften!

+egmont+ gratuliert herzlich und wünscht weiterhin "Gut Schuß!!"





SIEGERURKUNDE

Bei Austragung der

Landes-Meisterschaft

des Norddeutschen Schützenbundes von 1860 e.V.

1971

Klein-Kaliber liegend

Schützenklasse

errang

der Schützenverein Tarp

den 3. Platz

mit 2.308 Ringen

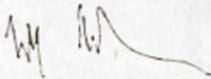
Helmut Binder

Helmut Probst

Gerhard Jungermann

Werner Behmke

Präsident des NDSB


Landesportleiter des NDSB

TREENE

APOTHEKE

Apotheker Carl Frahm

Eggebek Kreis Flensburg

Telefon 397

in Tarp

Rezept Sammelkästen

Leerung 5-6 x täglich

1. Kasten

Friseur ROIM

2. Kasten

Ecke FLENSBURGER-DORFSTR.



Sauna am Stadtpark

früher Holm-Bad

W. SÖLTER
Staatl. geprüfter Masseur
Med. Bademeister

Die Sauna ist geöffnet für
Herren: Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend
Frauen: Montag und Mittwoch
Ehepaare: Freitag

239 FLENSBURG · MARIENSTRASSE 61 · TELEFON 22655



"KIOSK" am "Sportplatz"
- täglich bis 22.00 Uhr
geöffnet - von 13.00 Uhr
bis 14.30 Uhr geschlossen!

Wo man in Tarp auch wohnt -
der Weg zu HENSEN lohnt!

Kaufhaus **H E N S E N**

Inh. Hans Hensen



*die aktive, dynamische und
moderne Einkaufsstätte
im Herzen von Tarp*

2391 Tarp, Bahnhofstr. 2
Postfach 8, Tel. 04638/356

an

in unserer zeitschrift werben
in erster linie für ihre auftrag-
geber. wissen sie aber auch
daß es nicht unerheblicher
verdienst eben dieser auftrag-
geber (inserenten) ist,

zei

daß diese zeitschrift für uns
geschaffen werden konnte?
beachten und prüfen sie da-
her bitte in erster linie das
angebot gerade dieser ge-
schäfte und berücksichtigen
sie sie beim einkauf.

gen



CLAUS BECKER
VW-Vertragswerkstatt
VW-Verkaufsgentur
ARAL - Tankstelle
Eggebek Tel.04609/237



familiär



+egmont+ gratuliert allen jungvermählten Paaren und möchte die besten Wünsche für die gemeinsame Zukunft aussprechen!

Bis zum Redaktionsschluß konnten folgende Eheschließungen verzeichnet werden:

Maat Johann Schawerna und
Frau Erika geb. Hemmel
am 15.6.71

Bootsmann Herzog und
Frau Gerda geb. Klamant
am 17.6.71

Obermaat E.R.Schneider und
Frau Waltraut geb Beyer
am 14.5.71

Hauptgefreiter UA Hess und
Frau G.Anneliese geb. Petersen
am 28.5.71

Bootsmann Rostock und
Frau Brigitte geb. Tidhals
am 11.6.71

Maat Hüttemann und
Frau Elke geb. Reichert
am 18.6.71

Gefr Jacob und Frau Ursula
geb. Hartmann am 4.6.71

Gefreiter Richter und Frau
Angelika geb. Trautmann
am 14.5.71

Obermaat Kipper und
Frau Angelika geb. Eilrich
am 2.7.71

OGefr Giesen und Frau Monika
geb. Prell am 27.5.71

Maat Weber und Frau Elfriede
geb. Zschke am 21.5.71

Obermaat Prussas und Frau
Gisela geb. Röchert am 19.6.71

Bootsmann Ringel und
Frau Anke geb. Jessem
am 4.6.71

Obergefreiter Schuster und
Frau Marlies geb. Becker
am 28.6.71



E R G E B N I S S E D E S G E S C H W A D E R S P O R T F E S T E S
A M 28. J U L I 1971

Disziplin	Platz	Dienstgrad	Name	Einheit	Zeit / Weite / Punkte
100m Lauf Ak I	1	Gefr	Sieger	Stab F	11,5
100m Lauf Ak II	1	OLtzS	Krusemeyer	F 1	12,0
100m Lauf Ak III	1	HBtsm	Schneider	Stab T	11,6
400m Lauf Ak I	1	OMt	Müller	FF	56,0
400m Lauf Ak II	1	OLtzS	Kopp	Stab F	62,3
1500m Lauf Ak I	1	Gefr.	Bakau	HKfz	4:58,6
1500m Lauf Ak II	1	Herr	Baumgartner	GeophysBE	5:05,0
1500m Lauf Ak III	1	OBtsm	Graumann	Stab H	4:33,9
5000m Lauf Ak I	1	Mt	Narbow	FF	18:49
5000m Lauf Ak II	1	OBtsm	Kogel	Stab G	19:48
5000m Lauf Ak III	1	LtzS	Hartmann	Stab G	20:20
4 x 100 m Staffel	1	OMt	Willfür	FF	48,2
		OMt	Grube	FF	
		Gefr	Wack	FF	
		Mt	Narbow	FF	
4 x 100 m Dienstgrad- staffel	1	Gefr	Hasek	TE	51,1
		OMt	Meyer, K .B.	TE	
		HBtsm	Fischer	TE	
		KptLt	Schmidt	TE	
Dreikampf Ak I	1	Mt	Grau	HKfz	100 m 12,6
					Weitspr. 5,54
Dreikampf Ak II	1	OLtzS	Neugebohrn	F 2	Kugel 9,58 <u>42,0</u>
					Weitspr. 5,54
Dreikampf Ak III	1	KKpt	Frey	F 2	Kugel 10,72 <u>48,0</u>
					100 m 12,4
					Weitspr. 5,83
					Kugel 10,82 <u>53,0</u>



Disziplin		Dienstgrad	Name	Einheit	Zeit / Weite / Höhe
Weitsprung	Ak I	HGefr	Kuhlee	HBV	5,56
Weitsprung	Ak II	OMt	Schulten	TI	6,09
Weitsprung	Ak III	Fwm	Düring	HPw	4,87
Hochsprung	Ak I	Mt	Ossowski	TE	1,45
Hochsprung	Ak II	Btsm	Fritsch	TW	1,45
Hochsprung	Ak III	Fwm	Düring	HPw	1,40
Kugelstoßen	Ak I	Btsm	Muxfeld	TI	11,24
Kugelstoßen	Ak II	OMt	Brookmann	TW	9,84
Kugelstoßen	Ak III	KKpt	Frey	F 2	10,82

SCHWIMMEN

100 m Brust	Ak I	Gefr	Erdmann	TW	1:24,4
100 m Brust	Ak II	Btsm	Korte	TE	1:27,4
50 m Brust	Ak III	KptLt	Zahnert	Stab F	38,6
100 m Kraul	Ak I	Gefr	Hünninghausen	HBV	1:15,4
100 m Kraul	Ak II	OMt	Leisner	FF	1:14,4
4 x 50 m Brust		Kptlt	Sachse	TI	
		OMt	Muxfeld	TI	
		OBtsm	v. Rhein	TI	
		OGefr	Beck	TI	
4 x 50 m Kraul		Gefr	Ellermann	HBV	
		Gefr	Dahlke	HBV	
		Gefr	Wahl	HBV	
		Gefr	Hünninghausen	HBV	
4 x 50 m Dienstgr.Staffel		KptLt	Zahnert	Stab F	
		Btsm	Diekhöfer	Stab F	
		Mt	Wagner	FF	
		Gefr	Schröder	Stab F	

Militärischer

Dreikampf	1	<u>TN</u>	LtzS Grassdorf	OMt	Gründler	Gefr	Winkler	Gefr	Wölke	644 Punkte
			Gefr Kaabach	OGefr	Schiffer	OGefr	Blanke			
	2	<u>HBV</u>	LtzS Rondholz	Btsm	v. Diezelski	OMt	Salewski	Gefr	Neugebauer	601 Punkte
			HGefr	Haase	Gefr	Wellhausen	Gefr	Stöcken		
	3	<u>Stab F</u>	OltzS Tietze	OMt	Krause	Mt	Schlöger	Gefr	Bartels	511 Punkte
			Gefr	Kühne	Gefr	Köchy	Matr	Wenzel		

PUNKTWERTUNG DER STAFFELN :

S

Staffel: FF TI TE HBV F TW G HKfz F 1 F 2 TN T H HSAN

Punkte : 83 77 67 48 45 44 41 33 24 21 20 11 7 —



Versetzung?

Umzug?

Legen Sie Ihren Umzug in **fachgerechte** Hände. Wir sorgen für einen sicheren Transport nach jedem gewünschten Ort: Inland, Ausland und auch Seeverpackung und Lagerung.

Unser **Umzugsberater** steht für einen unverbindlichen Besuch bereit. Fordern Sie ihn bitte rechtzeitig an.

H. CHR. PETERSEN · FLENSBURG

Wilhelmstr. 6 - Telefon 04 61 / 72 70



ELBSCHLOSS

ein gepflegtes Bier



**ELBSCHLOSS - BRAUEREI
HAMBURG**

NIEDERLAGE FLENSBURG

TEL.: 9579 und 9570



familiär

Folgende Angehörige des MFG 2 zeigen glücklich ihren Nachwuchs an, und +egmont+ freut sich mit ihnen:

Geburt_einer_Tochter_



Iris am 27.5.71 Maat Stock und Ehefrau
Doris am 29.5.71 Oberbootsmann Jansen und Ehefrau
Stefanie am 12.6.71 Obermaat Nowak und Ehefrau
Claudia am 15.5.71 OM Borkenhagen und Ehefrau
Birgit am 7.6.71 OB Latuske und Ehefrau
Sonja am 3.6.71 Obermaat Würger und Ehefrau
Mona am 25.6.71 OB Heidenreich und Ehefrau



Geburt_eines_Sohnes_



Volkw am 17.5.71 OB Zimmermann und Ehefrau
Torsten am 13.5.71 Obermaat Weiß und Ehefrau
Patrick am 31.5.71 Obermaat Hartert und Ehefrau
Olaf Günter am 2.6.71 OM Wunderlich und Ehefrau
Andreas am 25.6.71 Obermaat Halle und Ehefrau
Michael am 21.6.71 HG Stolter und Ehefrau
Michael am 24.6.71 Obermaat Beyer und Ehefrau



Mau + Andresen
in Flensburg
„das“ Modezentrum
für die Dame!

Welch ein Spass !!



Am 13. August hatte die Sanitätsstaffel ihren großen Tag. Alle Kleinen durften ihre Papis, die durch den hohen Wacheinsatz kaum Zeit für ihren Nachwuchs haben, am Arbeitsplatz besuchen. Und wie die Kinderaugen strahlten: Einmal

mit Papa im SanKrKw fahren, einmal die OP-Leuchte einschalten dürfen, oder "dürfen wir auch mal das Tatü-Tata anstellen?"

Bei Brause und Kuchen wurde gestritten, wer nun auf dem größten Sanitätsfahrzeug gesessen hatte. Eine bühnenreife Kaspervorstellung, auf dem oberen Flur der San-Staffel liebevoll inszeniert, strapazierte die Lachmuskeln der Butjes. Die San-Gasten, sonst nur den militärischen Alltag gewohnt, erreichten die Qualifikation als "Babysitter cum summa laude". Weniger zu lachen hatten die Väter:

Beim Sackhüpfen der Alten fehlte es nicht an Anfeuerungsrufen.

Kritik wurde folgendermaßen geäußert: "Mein Papa ist doof, der fällt auf die Fresse, Mama hätte das besser gemacht!" Na ja, die Hauptsache - es hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht.



-HS-



Biwak

HOAMS SCHO MOAL CAMPLT ?

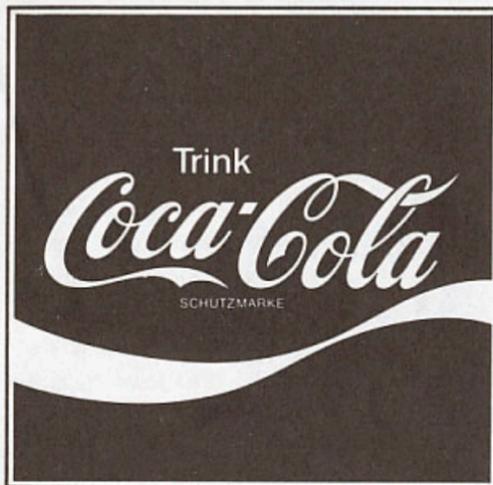
Die Flugbetriebsstaffel ging am 15.07. in ein Biwak am Langsee. Den Aufregungen während der Vorbereitung nach zu urteilen, hätte die Übung mindestens 4 Wochen dauern müssen. Wir jedoch waren für's Erste mit 2 Tagen zufrieden. Nach der Ankunft wurde sofort das Lager aufgebaut. Es ging zwar nicht so reibungslos wie bei erfahrenen Campingfreunden, aber man schaffte es doch, wenn auch einige Zelte mehrmals zusammenfielen und ein Spezialist sein Domizil genau an einem Wespennest aufschlug. Die Feuerstelle wurde ausgehoben, das San-Zelt aufgebaut (es diente als Speisesaal) und die Latrine errichtet. Der "Donnerbalken"



wurde ein wahres Schmuckstück. Auch Telefonleitungen wurden verlegt.

Als das Camp mit allem drum und dran endlich stand, wurde erst einmal der Hunger gestillt. Essen und Trinken halten ja bekanntlich Leib und Seele zusammen. Nach anschließender wohlverdienter Pause stand als erste militärische Übung "Hören und Sehen bei Nacht" auf dem Dienstplan. Obgleich viele Geräusche im Heulen des Sturmes untergingen, wurde es doch eine ganz interessante Darbietung.

Auf das folgende "Ruhe im Schiff" freute sich wohl jeder, denn es war schon ziemlich spät geworden und der kommende Morgen sollte die F-Staffel wieder sehr früh auf den Beinen sehen. Nachdem man über Spannleinen und Gepäckstücke gestolpert und endlich in die Schlafsäcke gekrochen war, herrschte Stille, die nur durch die Schritte der Posten und das Fluchen der von Wespen geplagten, gestört wurde.



CC 704 E

das
erfrischt
richtig

COCA-COLA koffeinhaltig
köstlich erfrischend

Getränke-Industrie Gebrüder Liebelt

Flensburg - Zur Bleiche 44

Ein Haus oder eine Eigentumswohnung sind eine sichere Geldanlage und gute Altersvorsorge!

Für Sie ist dieses Ziel besonders leicht zu erreichen. Denn nur Sie und Ihre Kollegen im öffentlichen Dienst können beim BHW einen Bausparvertrag abschließen. Und die vielen Vorteile nutzen, die das BHW bietet: günstige Tarife, keine Mindestansparsumme, niedrige Gebühren, seit 1956 nur 4 1/2%

Zinsen für Bauspardarlehen, 3% Guthabenzinsen. Dazu kommen bis zu 45,5% Prämie oder hohe Steuervorteile. Bei solchen Vergünstigungen ziehen Sie schneller in Ihr eigenes Heim ein als Sie denken.

Fordern Sie noch heute unsere kostenfreie Broschüre B 14 an!

Vermögensbildung für
alle im öffentlichen Dienst:

**Leichter BHW
mit dem BHW**

Beamtenheimstättenwerk - 325 Hameln
Postfach 666 - Ruf (05151) 861

Heinrich Chr. Asmussen

2384 EG GEBEK - Mühle Tel. 04609/355

Mühlen - Silobetrieb - Landhandel



Kohlen - Heizöl - Torfmull
Grillkohle - Dünger - etc.





Reise,reise aufstehn! - schallte um 05,30 Uhr der Ruf des StFw durch das Lager und riß die Schläfer aus ihren Träumen. Mürrisch und verschlafen schälte man sich aus den Schlafsäcken und nahm, teils widerwillig, am Frühsport teil. Einige nahmen im See ein Morgenbad, was

anderen zu einer Gänsehaut verhalf.

Die Sonne lachte. Dies sollte sich aber bald ändern, denn etwas später hätte das Wetter besser zum April als zum Juli gepaßt und man hörte bei der Übung "Gangarten im Gelände" mit ABC-Einlagen manchen Fluch über das "Mistwetter" und die "verdammten hüfthohen Disteln". Damit waren auch verschiedene Mißverständnisse zu erklären.

Beim Mittagessen war die Stimmung natürlich wieder besser, obgleich dieses Essen in zwei Gängen eingenommen werden mußte, denn der Küchendienst hatte die Würstchen zum Eintopf übersehen. Sie wurden nachgereicht. Das folgende Gespött braucht wohl nicht näher erläutert zu werden.

Schon während der Mittagspause freuten sich viele auf den Lagerabend bei Faßbier und Würstchen vom Grill, wenn auch noch, wie schon am Vortage, noch oft zur Musterung gepfiffen wurde, ein San-Vortrag auf dem Dienstplan stand und ein Orientierungsmarsch im Gelände nach Karte und Kompaß durchgeführt werden mußte. Dabei traten ziemliche Schwierigkeiten auf. Beim Suchen der ausgelegten und nummerierten Konservendosen wurde man an Ostern erinnert und manch einer kam sich, nachdem er mehrmals bis zu den Knien im Sumpf eingesunken war, wie eine Ralle vor. Einige hatten schon Blasen und liefen auf Strümpfen. Aber Schwierigkeiten sind zum Überwinden da und man erreichte, wenn auch über die angesetzte Zeit, das Lager doch noch.

Lagerabend!!!! Den zufriedenen Gesichtern rund um das Feuer sah man an, daß Bier und Würstchen schmeckten und alle Strapazen vergessen waren. Selbst Blasen hinderten keinen daran, so schnell

wie möglich zum Grill und Ausschank zu gelangen, obwohl genug für alle da war.

Es war eine sehr fröhliche Runde und die für 23,30 Uhr angesetzte Nachtruhe wurde um eine Stunde überschritten.

Am folgenden Morgen folgte für einige, die zu tief ins Glas geschaut hatten, ein weniger schönes Erwachen und manch einer wünschte sich Blasen an den Füßen, um sich vor dem abschließenden Gepäckmarsch drücken zu können. Vorher mußten allerdings noch die Zelte abgebaut werden, die Latrine mit Chlorkalk bestreut und zugeschaufelt, Abfälle vergraben und die Feuerstelle abgedeckt werden.

Gegen 10,00 Uhr war die Staffel zum Aufbruch fertig. Jetzt wurden die Kraftfahrer beneidet. Sie brauchten am Marsch nicht teilzunehmen. Nach der letzten Musterung verließ die Fahrzeugkolonne um ca. 10,30 Uhr das Lager und die einzelnen Züge brachen zum Rückmarsch auf. Diesmal schien es, als ob uns die Sonne für das schlechte Wetter der Vortage entschädigen wollte. Die Hitze ließ sehr viel Schweiß fließen und alle von einem "Kühlen Blondem" träumen. Wer es nicht selbst erlebt hat, kann sich nicht vorstellen, wie endlos die Strasse werden kann.

Aber auch diese Anstrengung wurde überstanden und viele freuten sich zum erstenmal in ihrer Dienstzeit auf Tarp.

Btsm Fahlbusch

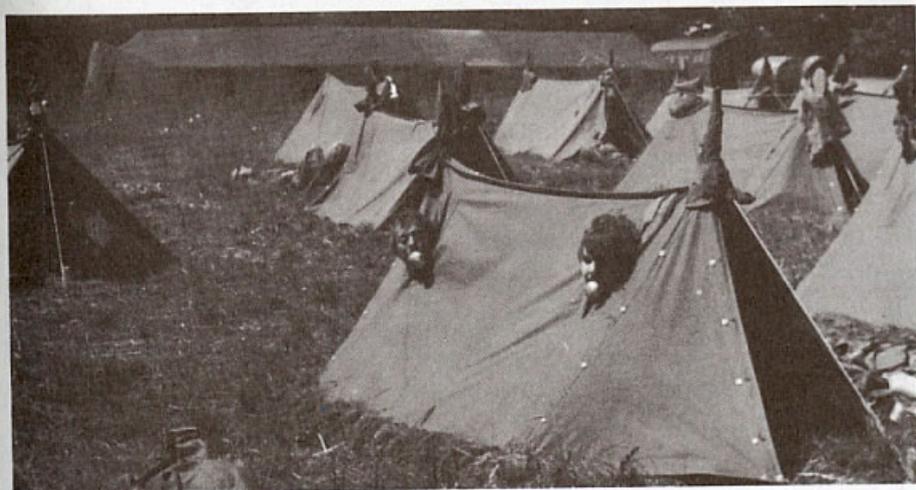


FOTO-LASSEN Farbbild-Information

**Die meisten wissen es:
Wir haben ein
eigenes Farblabor**

Das gibt uns nicht nur die Möglichkeit, Ihre Farbbilder in kürzester Zeit fertigzustellen, sondern auch die Farbqualität wesentlich zu steigern.

Farbbilder sind Spezialistensache



FOTO-LASSEN

Das interessante Fachgeschäft
FLENSBURG, Holm 51, am Südermarkt
macht's — hat's — schafft's

Farbbilder in Meisterqualität

(... und das zum gleichen Preis!)

Eine gute Tat

Haare für die "Sorgenkinder"

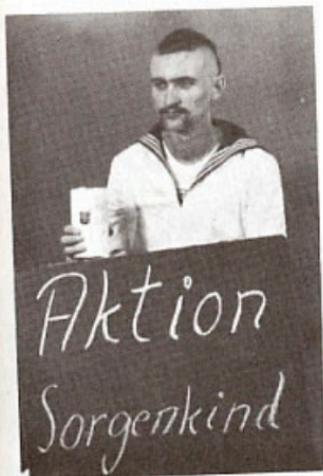
Eine originelle Idee setzte der Gefr Werner Hermann vom Stab-T in eine gute Tat um. Er ließ sich von seinen Kameraden gegen Bezahlung seine modische Haar- und Barttracht (Schulterlänge) mit allen zur Verfügung stehenden Geräten abschneiden.

Mit seiner so entstandenen Äußerlichkeit und der Genehmigung seiner Vorgesetzten, verdiente er für die

" Aktion Sorgenkind "

175,-

Originell und nützlich
=====

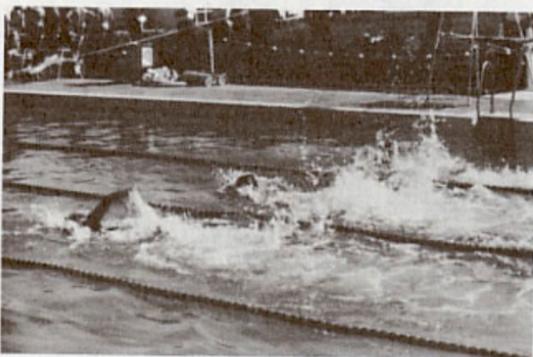
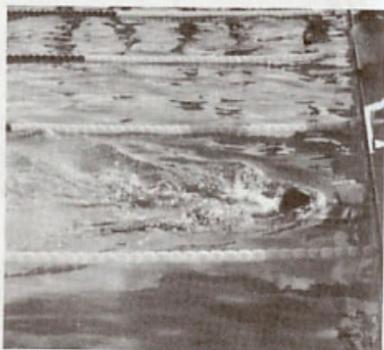
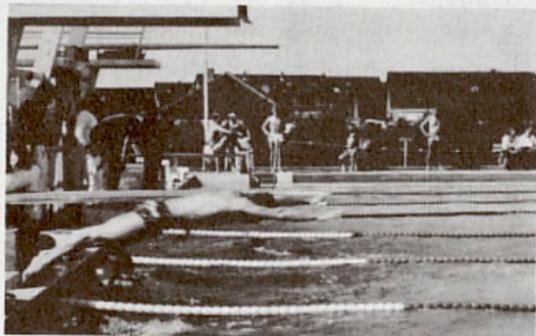


nachher

vorher



DIVISIONSSPORTFEST **.. SCHWIMMEN ..**



Auch das diesjährige Divisionsschwimmfest stand ganz im Zeichen der Mannschaft des MFG 2, die von den 11 Wettbewerben insgesamt 6 für sich entscheiden konnte. Die größten Erfolge wurden in den Staffelwettkämpfen erzielt, die alle drei an die Schwimmer unseres Geschwaders gingen. Bei einem Vergleich mit den Ergebnissen der letzten Landesmeisterschaft ist ersichtlich, daß unsere Soldaten auch dort hervorragend ausgesehen hätten.

Hier nun die wichtigsten Ergebnisse:

100 m Brust, AK I:

1. Omt	Buuck	MFG 5	1:23,7
2. Mt	Schramme	MFG 3	1:26,1
3. OGefr.	Müllers	MFG 2	1:33,8

100 m Brust, AK II:

1. Btsm	Korte	MFG 2	1:25,9
2. OltzS	Rettinghaus	MFG 3	1:30,1
3. OBtsm	Breitkopf	MFlgDiv	1:30,6

100 m Kraul, AK I:

1. Gefr.	Brakmann	MFG 2	1:05,1
2. HGefr	Kothieringer	MFG 1	1:10,0
3. Mt	Schramme	MFG r	1:12,5

100 m Kraul, AK II:

1. Omt	Leisner	MFG 2	1:11,3
2. HBtsm	Beets	MFG 3	1:12,5
3. Btsm	Dieckhöfer	MFG 2	1:18,7

4 x 50 m Bruststaffel ohne AK:

1. Marinefliegergeschwader 2	1. Mannschaft	2:36,2
2. Marinefliegergeschwader 2	2. Mannschaft	2:39,3
3. Marinefliegergeschwader 3	1. Mannschaft	1:40,0

4 x 50 m Kraulstaffel ohne AK:

1. Marinefliegergeschwader 2	1. Mannschaft	2:03,7
2. Marinefliegergeschwader 1	1. Mannschaft	2:07,5
3. Marinefliegergeschwader 3	1. Mannschaft	2:09,2

4 x 50 m Dienstgradstaffel ohne AK:

1. Marinefliegergeschwader 2	1. Mannschaft	2:13,3
2. Marinefliegergeschwader 1	1. Mannschaft	2:14,6
3. Marinefliegergeschwader 3	1. Mannschaft	2:21,0

GROSSRÄUMIGE LÖSUNGEN.....

Fragen an den Oberbürgermeister der Stadt Flensburg

Egmont:

1974 wird die bereits durchgeführte Gebietsreform für den Landkreis Flensburg nachvollzogen. In jedem Falle ist mit Ämterverlusten zu rechnen.

OB Adler:

Bei einer Zusammenlegung übersehen die kleinsten Gemeinden manchmal in der Trauer um den Verlust ihrer Selbständigkeit folgendes: Ihre Selbständigkeit besteht darin, ein leeres Portemonnaie zu

verwalten. Sie sind ungeheuer stolz darauf und sehen das Lebenswerk der ersten sieben Jahrzehnte dieses Jahrhunderts darin, daß es ihnen gelungen ist eine Schule und einen Kindergarten zu bauen.

Ich will diese Leistung nicht schmälern, aber es wird allzuoft übersehen, daß es sich hier nicht allein um die Investition von reinen Gemeindemitteln handelt, sondern daß auch ein erheblicher Teil von Landes- und Bundesmitteln mitverwandt wurde, und so kommt man, wie ich es sehe, immer mehr dazu, großräumige Lösungen vorzuschlagen, die vielen zu reformerisch erscheinen.

Es gibt Gemeinden mit kleinen Industriensiedlungen, die leben und existieren von der Nähe und der Verbundenheit mit dieser Stadt. Die Verflechtungen wie Wasserversorgung, Schul- und Krankenhausbelegung sind unübersehbar. Diese Gemeinden haben noch nicht erkannt, daß sie sich eigentlich zu Unrecht einer Einbeziehung in diesen Urbanisierungsprozeß zu entziehen versuchen. Zum Beispiel kommt die künftige Hochschule mit größter Wahrscheinlichkeit auf ein Gebiet, das gerade eingemeindet worden ist. Die Adelbyer fahren also nicht schlecht dabei.



Egmont:

Glauben Sie nicht , daß die Stadt zum Teil an diesem Verhalten der Umliegergemeinden mit Schuld trägt, weil sie es versäumt hat das Verständnis für die Stadt zu wecken? Das kann man mit vielerlei Dingen tun, nicht zuletzt durch den gezielten Ausbau der Nahverkehrsmittel. Wir haben den Eindruck, daß im Westen (Tarper Umland) noch viele Möglichkeiten ungenutzt geblieben sind.

OB Adler:

Diese Beispiele sind mir als pragmatisch bemühten Verwaltungs - Menschen einfach zu abstrakt. Wir haben regelmäßige Busverbindungen nach Glücksburg, nach Weiche, nach Wassersleben, sowohl wochentags als auch feiertags . Wenn Sie Praktiker fragen, wie Schaffner und Busfahrer, wird Ihnen bestätigt, daß die Verkehrsmittel nur wochentags frequentiert sind. Sonnabend und Sonntag fahren die Busse zum Teil völlig unterbesetzt. Gehen wir vom reinen Freizeitverkehr aus: uns ist nicht bekannt , daß wir ein Unterangebot gegenüber einem unbefriedigten Bedarf haben, Ich bin gern bereit diesen Punkt zu prüfen und werde die Stadtwerke bitten entsprechende Möglichkeiten zu überdenken.



Egmont:

Zur Zeit werden in den Flensburger Umliegergemeinden ungeheure Anstrengungen unternommen, Industrie anzusiedeln.

OB Adler:

Ja, das wäre das Falscheste, was man tun könnte. Die Raumplaner sind übereinstimmend der Meinung, daß es schädlich ist für ein Land, jeder einzelnen Gemeinde ein Stückchen Industrie zuzuschancen. Es wird dabei von den an Industrialisierung interessierten Kleingemeinden übersehen, daß das dicke Ende hinterherkommt, nämlich in den Folgewirkungen. Ich bin dagegen , unser ganzes Land zu industrialisieren. Wir brauchen eine ganz saftige Reserve an Erholungsgebieten. Aber ein entscheidendes Moment wird oft übersehen: Bei der Neuansiedlung von Betrieben müssen die Umweltschutzbedingungen beachtet werden. Der Umweltschutz ist so zwingend für



Haben Sie noch keinen

Führerschein?

Wir garantieren sorgfältigste Ausbildung
zu guten Kfz-Führern.

Unsere Fahrschulen liegen zentral,
modernste Fahrzeuge stehen für Sie bereit.
Mercedes 200 · BMW 1600 · VW 1300 ·
Renault-Automatik · Heinkelroller

Besuchen Sie uns unverbindlich

Flensburg

Große Straße 69 Tel. 27376

MÜRVIK Schottweg 40 Tel. 35888

Tarp

Stapelholmer Weg 13 • Telefon 0 46 38 / 3 15

Fahrschule Rudolf Tessmann

AUTOSCHILDER

liefert:

JOH. HINRICHSEN JUN.

nur Munketoft 1b gegenüber v. Th. Hoffmann

Tel. 0461/23455 — SOLDATEN-RABATT!!!

Modell 1871

Mit neuem, stärkerem Motor
1565 ccm, 65 DIN-PS
Vorderradantrieb
Servo-Bremskraftverstärker
Preis: ab DM 7.995,- a.W.



RENAULT  16

ALFRED WRIEDT

Schleswig, Flensburger Str. 88
Telefon 2 33 87

RENAULT  12

Modell 1971

1300 ccm, 54 DIN-PS
Vorderradantrieb
Preis: ab DM 6.950,- a.W.



Am besten selber testen!

die Menschheit, daß sich ihm niemand entziehen kann. Alles redet darüber, aber die praktischen Vorstellungen und Verwirklichungen sind so unpopulär für die Betroffenen, daß daran eine ganze Bundesregierung kaputtgehen kann. Es ist auch nicht allein möglich, die Umweltprobleme, die wir jetzt haben, allein mit dem Verursacherprinzip zu lösen. Aufgrund der zur Zeit bestehenden gesetzlichen Voraussetzungen kommen sie zum Teil an die Verursacher gar nicht heran. Der Normalverbraucher zahlt irgendwann teuer diese Zeche. Wir müssen weg von kurzfristigen Denkungsweisen, und das zu überwinden wird in den nächsten Jahren unsere ganze Kraft erfordern.

Egmont:

Eine natürliche, kreisförmige Ausdehnung ist Flensburg durch den Grenzverlauf versagt.

OB Adler:

Was die Nachbarschaft zu Dänemark angeht, haben wir ja sehr enge Verflechtungen.

Egmont:

Das ist richtig. Aber niemals könnte Flensburg etwa mit Tondern oder Apenrade eine Wirtschaftsunion eingehen, wie vielleicht mit dem Landkreis Flensburg.

OB Adler:

Wobei die große Frage nur die ist: Sind die Dänen nicht eigentlich schon weiter als wir? Der dort gebildete Großkreis Nordschleswig müßte für uns Vorbild sein. Dieser Kreis als solcher ist ein potenter Partner für eine künftige Entwicklung. Flensburg ist das Zentrum verschiedener Wirtschaftsräume, und ich wehre mich dagegen diese Stadt zu schwächen und ihre Urbanität zu verwässern, indem ich sie plötzlich in eine Gebietskörperschaft einschmelze, die sich mit ländlichen Problemen herumzuschlagen hat, die wir gottseidank überwunden haben. Weiter sehe ich für die zukünftige Entwicklung Flensburgs die entscheidende Weichenstellung darin, daß wir Universitätsstadt werden. Das ist eine Frage, die bereits entschieden ist, obwohl sie von manchen nicht gern gesehen wird oder noch gar nicht richtig ins Bewußtsein aufgenommen worden ist. Die Universi-



täts-Fördergesellschaft hat es geschafft, aus einem Nichts her - aus, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Kulturpolitiker auf diesen vernachlässigten Leerraum zu lenken.

Egmont:

Ist es möglich, daß beim Bau der Flensburger Universität ähnliche oder gleiche Konflikte auftreten, wie sie zur Zeit gerade in Bremen aktuell sind?

OB Adler:

Das ist eine schwer zu beantwortende Frage. In Bremen hing das an der Person eines Professors, den ich persönlich gar nicht kenne.

Egmont:

Bremen wurde Präzedenzfall für die Länder, die CDU - regiert sind, und welche hinsichtlich der Finanzierung ihre Zustimmung verweigern. Besteht die Möglichkeit, daß dieselben Länder ihre Zustimmung zur finanziellen Unterstützung der Flensburger Universität von gewissen politischen Auflagen abhängig machen?

OB Adler:

Das wäre eine Entwicklung, die einer Erstickung der Bildungs- und Forschungseinrichtungen gleichkommen würde. Ich glaube nicht, daß der Kultusminister von

Schleswig-Holstein eine solche Lösung akzeptieren würde. Da muß dann jeder auf eigene geistige Rechnung eigene Entscheidungen treffen.

Egmont:

Würde es bei der Errichtung der Hochschule Wohnungsprobleme geben?

OB Adler:

Der Fehler, bis in die jüngste Vergangenheit hinein, lag darin sich auf die Hochschulplanung zu beschränken und die sogenannten Folgewirkungen unberücksichtigt zu lassen. Bei der Fertigstellung kam das große Problem auf das entsprechende Land und die Kommunen zu. Wir sind von vornherein bemüht, eine angemessene Parallelplanung zu betreiben, die alle Begleiterscheinungen erfaßt.

-HS-kü-gh-



**Ab sofort
kommen wir zu Ihnen!**

Jeden

Donnerstag

von 10 bis 12 Uhr
und 15 bis 17 Uhr

S 12 Geschwaderstab · Zi. 10

Unser Service - Ihr Vorteil!

- ◆ Sofortverkauf
von Bundesbahn-Fahrkarten
- ◆ Einlösen Ihrer Gutscheine
- ◆ Auskunft und Reservierung von
Flug-, Schiffs- und Urlaubsreisen
- ◆ Beratung in allen Reisefragen
- ◆ Ferienapartments - Bungalows - Hotels
- ◆ Sportreisedienst - Veranstaltungen

Fahrkarten - Flugscheine - Schiffstickets
Platzkarten - Bettkarten - Autoreisezüge usw.

- Sämtlich zu Originalpreisen - Keine Mehrkosten für Sie! -

Alles für alle Reisen aus dem



»HAUS DER REISE«



- REISEBÜRO DER FÖRDE-REEDEREI -
239 Flensburg, Norderhofenden 20, Tel. 0461/28061

SOMMER, WIND und WEISSE SEGEL

FLAGGENFÜHRUNG UND YACHTGEBRÄUCHE

nach den Richtlinien des Deutschen Segler-Verbandes
und mit Zusätzen nach dem Merkblatt der Marine.

Bundesflagge:

Jede in Dienst gestellte Yacht führt die Bundesflagge, die sich in einwandfreiem Zustand befinden und eine der Yacht entsprechende Größe haben soll.

Im Hafen, vor Anker und in Fahrt wird die Flagge am Flaggenstock in der Mitte des Hecks gesetzt. Ist dies aus baulichen Gründen nicht möglich, kann der Flaggenstock nach StB versetzt werden. Er soll etwa 40 Grad nach achtern geneigt sein, damit die Flagge auch bei Windstille klar fällt und erkennbar ist.

Unter Segel darf die Flagge auch an der Großsegelgaffel oder, bei Hochtakelung, am Großsegel-Achterlieg im oberen Drittel gefahren werden.

Auf einer Yawl oder Ketsch wird die Flagge stets im Topp des Besanmastes gefahren. Auf See oder bei schlechtem Wetter kann die Flagge niedergeholt werden. Sie ist jedoch zu setzen bei Begegnungen mit Kriegsschiffen, beim Anlaufen und Verlassen von Häfen, sowie beim Vorbeifahren an Befestigungs- und Signalanlagen innerhalb der Hoheitsgrenzen.

Auf Wettfahrt befindliche Yachten führen die Flagge nicht. Nur bei Begegnung mit Kriegsschiffen oder Behördenfahrzeugen darf sie vorübergehend gesetzt werden. Dauerndes Führen der Flagge im Bereich der Wettfahrtbahn gilt als Zeichen dafür, daß die betreffende Yacht die Wettfahrt aufgegeben hat.

Sonstige Flaggen:

Auf See soll grundsätzlich höchstens eine Flagge unter einer Saling wehen, um nicht das Notsignal NC vorzutäuschen. Die Erkennungsflagge der Kreuzerabteilung des Deutschen Segler-Verbandes wird im Hafen, vor Anker und beim Anlaufen eines Hafens, insbe-

sondere eines Stützpunktes der Kreuzer-Abteilung unter der StB-Saling gesetzt, im Ausland dagegen unter der BB-Saling; ein entsprechender Flaggenschein muß vorhanden sein.

Im Ausland setzen Yachten nur im Hafen oder vor Anker allein die Flagge des Gastlandes unter der StB-Saling. Die Flaggen zuvor besuchter Länder werden dabei nicht gezeigt.

Von einer Auslandsfahrt heimkehrende Yachten können im deutschen Hoheitsgebiet die Flaggen der besuchten Länder nach der deutschen Buchstabenfolge, möglichst in gleicher Größe, untereinander unter der StB-Saling zeigen. Auch in diesem Fall wird die Flagge der Kreuzer-Abteilung unter der BB-Saling gesetzt. Dies gilt auch für das jährliche Absegeln.

Als Anwesenheitsflagge des Eigners an Bord, kann auf Fahrt am Tage im Hafen oder vor Anker eine persönliche Yachtflagge (z.B. die Rennflagge) unter einer Saling gesetzt werden. Sonderflaggen müssen vom Deutschen Seglerverband genehmigt sein.

Nach einer Wettfahrt setzt die Yacht, die einen Preis gewonnen hat, ihre Rennflagge im Want oder unter der Saling.

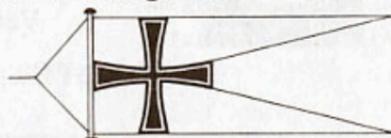
Preisflaggen dürfen gesetzt werden:

- a) nach Abschluß einer Wettfahrtreihe für die in der betreffenden Wettfahrtreihe gewonnenen Preise,
- b) nach Rückkehr in den Heimathafen,
- c) am Tage der letzten Wettfahrt oder des Absegelns.

Stander:



Divisionsstander



Flottillenstander

Jede in Dienst gestellte Yacht muß den Stander eines der Vereine führen, bei dem sie eingetragen ist, auch wenn sie keine ständige Besatzung hat.

Der Stander wird im Großtopp gefahren, er weht Tag und Nacht. Eine Yacht, die bei mehreren Vereinen eingetragen ist, führt im Heimathafen den heimischen Stander, im fremden Hafen den Stander des ältesten, ortsansässigen Vereins, dem der Eigner angehört.



**Weil wir
alle
an einem
Strick
ziehen**

hat es der einzelne viel leichter. Wer alles allein machen will, hat die Stärke einer Gemeinschaft noch gar nicht begriffen: Viel stärker als die Kraft des einzelnen ist die Kraft der Genossenschaft. Auch Sie können bei uns Mitglied werden. Wir sind das gemeinsame Unternehmen für alle Berufsstände. Jedes unserer Mitglieder ist Mitunternehmer. Wäre das nichts für Sie?



SPAR und DARLEHENSKASSE

e.G.m.b.H. T A R P



Kurt Ludwig

Vertragswerkstatt



Verkaufsagentur

2251 Viöl - Ruf (0 48 43) 2 38



H. P. Hoffmann

BÄCKEREI und KONDITOREI

2391 Tarp

RUF 292

Heimatwimpel:

Von einer längeren Auslandsfahrt heimkehrende Yachten können von der Grenze der eigenen Hoheitsgewässer an bis zur Rückkehr in den Heimathafen einen Heimatwimpel führen. Dieser besteht aus einem 10 bis 15 cm breiten, weißen, am Ende ausgezackten Band in einer Länge von 10 cm für jeden Fahrttag, aber nicht länger, als bis zum Heck reichend. Er wird unter dem Vereinsstander am Mast gefahren.



1



L



Z

Signalflaggen:

Die Signalflaggen des internationalen Signalbuches dürfen nur nach dessen Vorschriften verwendet werden und sind sofort wieder einzuholen, wenn der Signalaustausch beendet ist. Einzige Ausnahme ist die Flaggengala. Signalflaggen, die auf bestimmten See- und Binnenrevieren gesetzlich zugelassen oder vorgeschrieben sind, dürfen nur nach den für diese Gewässer geltenden Vorschriften verwendet werden. Eine Mindestgröße der Signalflaggen (z.B. 30 x 40) muß ihre Erkennbarkeit auf entsprechende Entfernung gewährleisten.

Flaggengruß:

Yachten begrüßen sich untereinander durch Senken des Flaggenstockes oder einmaliges "Dippen" der Flagge:

Die zuerst grüßende Yacht holt die Flagge halb nieder und heißt sie erst wieder vor, wenn die andere Yacht das "Dippen" beendet hat.

Sofern ein Flaggengruß nicht möglich oder angebracht ist, kann die Begrüßung, besonders bei kleinen Yachten und naher Begegnung, auch von Mann zu Mann erfolgen.

Einander begegnende, gleichgestellte Segel- und Motor-Yachten grüßen gleichzeitig, wenn sich die Rudergänger annähernd auf gleicher Höhe befinden.

Stets aber grüßt zuerst:

- ein Schiff in Fahrt
- das stillliegende Schiff
- ein einlaufendes Schiff
- die im Hafen liegenden Schiffe und Personen

- ein auslaufendes Schiff - die im Hafen liegenden Schiffe und Personen
- ein auslaufendes Schiff - ein einlaufendes Schiff
- ein überholendes Schiff - ein überholtes Schiff.

Ein Kriegsschiff wird auf See oder im Hafen auf entsprechende Weise immer zuerst begrüßt.

Beim Begegnen eines Geschwaders von Kriegsschiffen oder Yachten grüßt man nur das durch den Führungsstander gekennzeichnete Schiff. Flaggen an Land, außer denen auf Befestigungsanlagen, werden n i c h t begrüßt.

Ein Flaggengruß wird von Marinefahrzeugen auch dem Marineehrenmal Laboe beim erstmaligen Aus- und letztmaligen Einlaufen erwiesen, sobald das eigene Boot sich querab von diesem befindet.

Trauer:

Als Zeichen der Trauer wird die Flagge halbstocks, der Stander in Höhe der Saling gesetzt.

An Flaggenmasten der Vereine an Land werden bei Trauer alle Flaggen halbmast gesetzt.

Flaggenparade:

Alle Flaggen sollen vom 1. Mai bis 30. September von 8 Uhr morgens, in den übrigen Monaten von 9 Uhr morgens bis Sonnenuntergang wehen. Die Zeit des Vorheißens und Niederholens "Flaggenparade" geben die im Hafen oder auf Reede liegenden Kriegsschiffe an. Sind solche nicht anwesend, richten sich alle Yachten nach der "Yacht vom Dienst" oder nach dem Flaggenmast eines ansässigen Vereins. Wo kein Verein anwesend ist, gilt das Zeichen einer "beauftragten Yacht" oder die Zeit des Sonnenunterganges.

Flaggengala:

Bei festlichen Anlässen flaggen die Yachten im Hafen und vor Anker über die Toppen. Zum Ausflaggen werden ausschließlich die Signalflaggen in der Weise verwendet, daß abwechselnd zwei Flaggen und ein Wimpel in gleichen Abständen vom Vorsteven bzw. von der Nock des Klüverbaumes über den Masttopp gesetzt werden.

Die Bundesflagge kommt als Toppflagge neben den stehenbleibenden Vereinsstander; bei einer Yawl oder Ketsch bleibt sie im Besantopp.

Sportliches Verhalten:

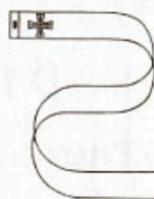
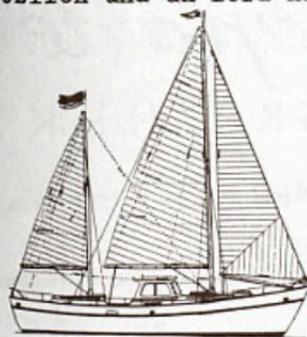
Jeder Sportschiffer vertritt die Flagge und den Stander, unter denen er fährt. Er muß sich daher so verhalten, daß er das Ansehen seiner Flagge und seines Standers und damit seines Landes oder Verbandes nicht schädigt. In fremden Häfen ist am Tage und besonders nachts jeder Lärm zu vermeiden.

Jeder Sportschiffer meldet sich beim Einlaufen unverzüglich bei der zuständigen Aufsicht und bittet um Zuweisung eines Liegeplatzes.

Bei Hafenmanövern sollen die entsprechenden Anweisungen ruhig und nicht zu laut gegeben werden.

Im Ausland ist das "Einklarieren" durch den Zollbeamten wichtig, falls zollfreie Ware an Bord ist.

Ordnung an Bord und seemännisches Brauchtum entsprechen nicht nur einer seemännischen Tradition - sie sind vielmehr nötig, nützlich und an Bord nicht zu entbehren.



Kommandowimpel

Reichelt, KKpt
Geschwadersegeloffizier



Alles zur 1. Hilfe rechtzeitig
in der
Drogerie
ergänzen



Die erste Hilfe könnte notwendig werden. Sind für „alle Fälle“ das Verbandsmaterial und die anderen Helfer vollständig und noch verwendbar? Wie schnell können Finger-Verletzungen, Hautabschürfungen, aufgeriebene Zehen und Brandblasen auftreten. Alle die erforderlichen Dinge zur 1. Hilfe, auch die notwendige Autoapotheke erhalten Sie in Ihrer Drogerie. Ihre speziellen Fragen hierzu beantworten wir gern. Dieser Tage haben wir die vielen kleinen Helfer übersichtlich aufgestellt, damit Sie sich schnell informieren können, was noch ergänzt werden müßte.

Tarper Drogerie

Johanniburger Straße 72 - Telefon (04636) 426



bon - aparte
Tanz DISKOTHEK

Inh. Kay Petersen · TARP · Stapelholmer Weg



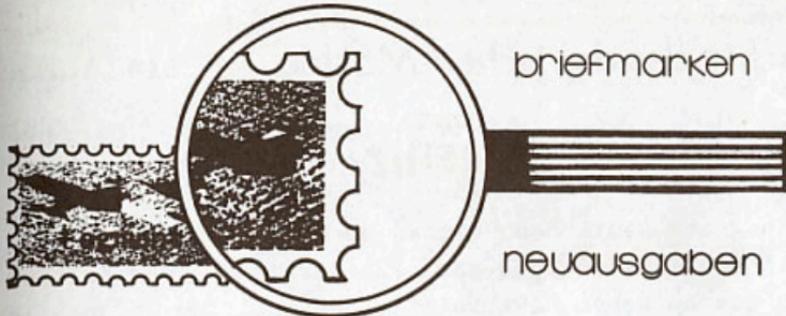
Verkauf und Kundendienst
ALBERT BAUER

Flensburg

Schleswiger Str. 67

Telefon (0461) 7401





briefmarken

neuausgaben

1971

Gedenkmarke "Hermann von Helmholtz" der Landespostdirektion Berlin.



25 Pfg

Der Wissenschaftler Hermann von Helmholtz wurde am 31. August 1821 in Potsdam geboren. Durch seine Verdienste als Mathematiker, Physiker, Physiologe und Philosoph zählt er zu den bedeutendsten Wissenschaftlern Deutschlands.

Aus Anlaß der Wiederkehr seines 150. Geburtstages gibt die Landespostdirektion Berlin am 27. August 1971 diese Gedenkmarke heraus.

"Dante Alighieri" - Gedenkmarke.



Anlaß: 650. Wiederkehr des Todesjahres.

Wert: 10 Pfg

Ausgabetag:

3. September 1971

Sonderpostwertzeichen "Goslar"

Ausgabe-

betag:

15.09.

1971

- Th -



BERATUNG

für den

ANFÄNGER

Hans Fröhlich

Briefmarkenhandlung

239 FLENSBURG

Rote Str. 32-34 Tel. 0461-22352

· ALBEN ·

· EINSTECKBÜCHER ·

· PINZETTEN ·

· NEUHEITENDIENST ·

· NACHTRÄGE ·

Die Kaiserliche Marine

5. Teil

Mit der Gründung des Deutschen Reiches am 18. Januar 1871 wurde die Marine des Deutschen Bundes zur "Kaiserlichen Marine". Der Chef der neu geschaffenen Admiralität, General der Infanterie von Stosch, legte einen vom Reichstag genehmigten Flottenausbauplan vor, der bis zum Jahre 1882 erfüllt werden sollte. 1871 erfolgte die organisatorische Trennung von Ost- und Nordseestationen, auf die Stamm-Marineteile verteilt wurden.

Der Nachfolger von Stosch, General von Caprivi, vernachlässigte zu Gunsten der Torpedowaffe und Küstenpanzerschiffe den Bau von neuen seegehenden Panzerfahrzeugen. Der Grund hierfür liegt in dem auf kontinentale Kriegsführung gerichteten Geist des neuen Chefs der Admiralität, der als Hauptaufgabe der Marine die Küstenverteidigung vorsieht.

1887 wurde der Grundstein für den Bau des Kaiser-Wilhelm-Kanals gelegt, der für die Verwendung der Flotte von großer Bedeutung wurde.

Trotz der kontinentalen Denkungsweise der Admiralität hatte gerade in dieser Zeit die Auslandstätigkeit deutscher Kriegsschiffe - besonders auch bei dem Erwerb der Kolonien - außerordentlich zugenommen. Daneben wurden auch weiterhin die politischen und wirtschaftlichen Interessen des Reiches und der deutschen Kaufmannschaft im Ausland unterstützt.

Mit dem Regierungsantritt von Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1888 trat ein Herrscher an die Spitze des deutschen Reiches, der für die Fragen der Seemacht und Seegeltung ein offenes Herz besaß und alle die hiermit zusammenhängenden Fragen energisch selbst in die Hand nahm. Mit seinem Regierungsantritt wurde erstmals ein Seeoffizier, Vizeadmiral Graf von Monts, Chef der Admiralität. Seit dieser Zeit hat die Marine ihre Führer aus den eigenen Reihen gestellt.

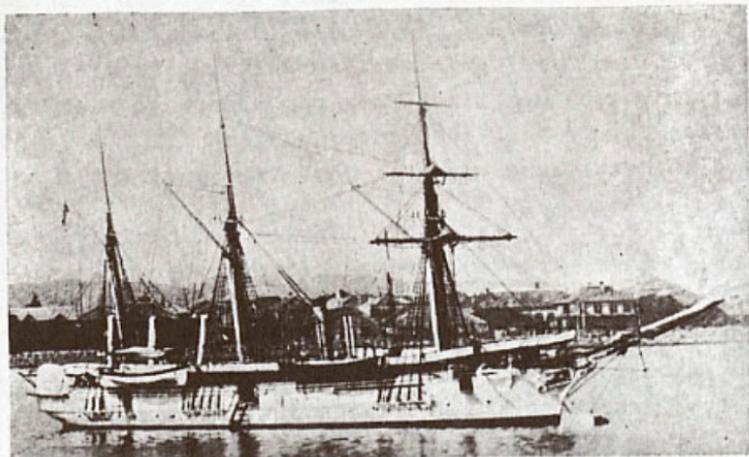
Die nächsten Jahre standen im Zeichen angestrenzter Arbeiten auf allen Gebieten des inneren und äußeren Ausbaus der Flotte. In ihr vollzog sich der Übergang von der Segelfregatte zu Schlacht-

schiffen, vom Artilleriegefecht auf kurze Entfernung zum Ferngefecht und eine weitgehende Entwicklung der Unterwasserwaffen. Als hervorragendste Gestalten dieser Zeit des Aufbaues seien nur die Namen Großadmiral von Koester- Exerziermeister der deutschen Flotte - und Admiral von Tirpitz, Schöpfer der Torpedowaffe und späterer Staatssekretär des Reichsmarineamtes, genannt.

Der materielle Aufbau der Flotte war nicht leicht, zu diesem Zwecke wurde das Flottengesetz geschaffen, damit nicht der Bau jedes einzelnen Schiffes von den Stimmungen des Reichstages abhängig war. Die Grundlage für dieses Gesetz schuf Tirpitz, der der geniale Organisator der deutschen Marine wurde.

Inzwischen war Deutschland bis zum Kriege in der Rangliste der Seemächte von der fünften auf die zweite Stelle gerückt. Seit 1907 hatte die Schaffung der Unterseebootswaffe und Schaffung von Marine-Luftstreitkräften begonnen. Ende des Jahres 1913 hatte die Kaiserliche Marine einen Personalstand von 72.900 Mann. Von weittragender Bedeutung war die Besitzergreifung Helgolands im Jahre 1890, das im Austausch gegen die Insel Sansibar von England an Deutschland abgetreten wurde. Auch an internationalen Unternehmungen konnte sich die deutsche Marine erfolgreich beteiligen. Hierbei ist besonders das Kanonenboot "Iltis" während des Boxeraufstandes(1900-1902)in China hervorgetreten.

(wird fortgesetzt)



Kanonenboot SMS „Iltis“, Stapellauf 1878

Privat versichert ?

Soldaten, also Wehrpflichtige, Soldaten auf Zeit und Berufssoldaten, haben für ihre eigene Person während der aktiven Dienstzeit Anspruch auf freie Heilfürsorge. Bei Beendigung der freien Heilfürsorge wird oft ein sofortiger Krankenversicherungsschutz gesucht. -Man sorgt besser und rechtzeitiger vor durch eine "Anwartschaftsversicherung". - Die Anwartschaftsversicherung ist äußerst preisgünstig und bietet eine Reihe von Vorteilen und Zusagen für die Zeit nach Beendigung der freien Heilfürsorge.

Die Anwartschaftsversicherung muß auf einen bestimmten Tarif genommen werden. - Dabei ergeben sich Unterschiede in der Beitragsgestaltung, und zwar feste Beiträge oder Vomhundertsätze des Beitrages, der für die künftige Krankenversicherung festgelegt ist.

Bei Inkrafttreten der vollen Krankenversicherung werden keine während der Anwartschaftszeit bekanntgewordenen Krankheiten von der Leistungspflicht ausgeschlossen. Die volle Leistungspflicht setzt ohne Wartezeiten gleich nach Umwandlung der Anwartschaftsversicherung ein, falls die Anwartschaftszeit wenigstens die Dauer der Wartezeiten hatte. - Da die Anwartschaftsversicherung nicht für eine feste Dauer vereinbart ist, muß innerhalb von zwei Monaten nach Fortfall der freien Heilfürsorge der Wechsel nach dem gewählten Tarif erfolgen. Der Beitrag für die volle Versicherung wird nach dem Eintrittsalter berechnet, das zu Beginn der Anwartschaft erreicht war oder nach dem Eintrittsalter zum Zeitpunkt der Umstellung (je nach gewählter Tarifart).

Während der Dienstzeit ist neben der Anwartschaftsversicherung der Abschluß einer Krankenhaustagegeldversicherung angebracht. Jeder Lazarett- und Krankenhausaufenthalt verursacht zusätzliche Aufwendungen. Für diese Aufwendungen, z.B. Verpflegungskostenanteile für Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit in Höhe von DM 3,10 täglich, Fahrtkosten der besuchenden Angehörigen, Geschenke an das Pflegepersonal etc., ist die Krankenhaustagegeldversicherung gedacht. Es gibt Versicherungsunternehmen, die sogar

BALD IST ES SOWEIT!

Die Checklisten liegen parat,
die Bleistifte sind gezückt!

Wir beginnen jetzt mit dem

COUNT DOWN

für unser neues, schönes Haus

Sie dürfen gespannt sein!

**Wir werden Ihren Einkauf
zu einem
Einkaufs-Erlebnis machen!**

Uns zur Ehre - Ihnen zur Freude

Kaufhaus



EDEKA

H E N S E N

Inh. Hans Hensen

2391 Tarp

Bahnhofstraße 2

Telefon 0 46 38 / 356

bei Aufenthalt im Sanitätsbereich der Kaserne (Revier) die Hälfte des versicherten Tagessatzes zur Verfügung stellen.

Krankenhauszusatztarife ("Stationäre Behandlung") sind besonders für Unteroffiziersdienstgrade zweckmäßig, weil der Bund für sie in zivilen Krankenhäusern nur die allgemeine Pflegeklasse finanziert.

Die Familienangehörigen der Soldaten auf Zeit und der Berufssoldaten haben Anspruch auf Beihilfe für Beamte. Für sie kommt also eine volle private Krankenversicherung in Frage.

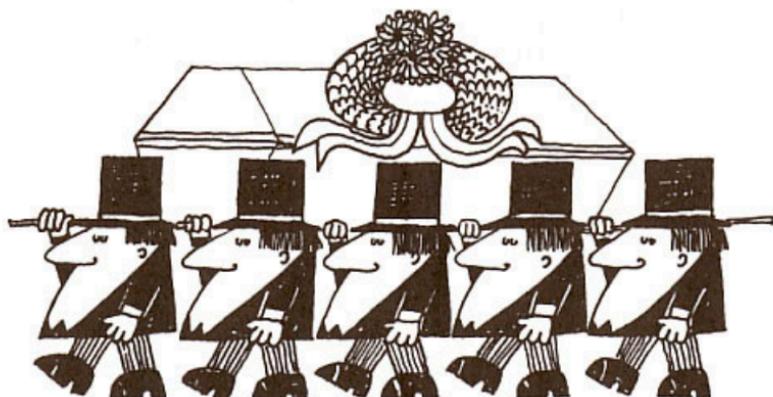
Die Beiträge zu privaten Krankenversicherungen für Wehrpflichtige und deren Familienangehörige erstattet nach § 7 Abs. 2, Ziff. 2 des Unterhaltssicherungsgesetzes der Bund. Während bei vermögenswirksamen Anlagen, Lebensversicherungs-, Bausparverträgen etc. die Abschlußtermine ein Jahr vor Dienstantritt liegen müssen, bleibt der Zeitpunkt des Abschlusses einer privaten Krankenversicherung seitens der Unterhaltssicherungsbehörde unberücksichtigt und die Beiträge werden nach dem USG erstattet.

Anträge sind an die Unterhaltssicherungsbehörde des Wohnsitzes (Stadt- oder Kreisverwaltung) bis spätestens einen Monat nach Beendigung des Wehrdienstes zu stellen.

OBtSm Ritter

Wir sind stark genug

zu ertragen,
was anderen zustoßt



programm

„Orpheum“- Lichtspiele

Inhaber: Franz Serry Winkler

FLENSBURG, Südergraben 15

Telefon (0461) 2 29 08



Mittwoch,	den	1.9.71	Dr. Fummel und seine Gespielinnen
Freitag,	den	3.9.71	Der Spinner
Montag,	den	6.9.71	Liebe unter siebzehn
Mittwoch,	den	8.9.71	Abarten der körperlichen Liebe
Freitag,	den	10.9.71	Frankenstein und das Monster aus dem All
Montag,	den	13.9.71	Das Dschungelbuch
Mittwoch,	den	15.9.71	Ein Mann, den sie Pferd nannten
Freitag,	den	17.9.71	Five Easy Pieces
Montag,	den	20.9.71	Das Wiegenlied vom Totschlag
Mittwoch,	den	22.9.71	Musik, Musik, da wackelt die Penne
Freitag,	den	24.9.71	M. A. S. H.
Montag,	den	27.9.71	Raubzug der Wikinger
Mittwoch,	den	29.9.71	Der Frauenwürger von London

Änderungen bleiben vorbehalten.....



**Wo ist Ihr Zuhause?
Zwischen Flensburg und Schleswig?
Wo erfüllen Sie sich Ihre Wünsche?**

Natürlich im Kaufhaus

Ihr Vorteil -
täglich
unser Ansporn



Peter Schultz · Eggebek

Musikhaus Becker

Ihr Fachgeschäft für : Radio - Fernsehen - Stereo -
in Musikinstrumente aller Art
FLENSBURG Große Straße 22 Schallplatten - Noten

Es

liefert preiswert zu jeder Zeit

KOHLN · HEIZÖL · DÜNGEMITTEL

Max Karstens

TARP

Bahnhofstr. 4

Tel. 04638 300

leserbriefe



"Lieber +egmont+!

6749-Birkenhördt

Ich habe die wunderbare Zeitschrift auch heute wieder erhalten und möchte herzlichst danken.....

Otto-Alois Wucher

"Sehr geehrte Redaktion +egmont+!

53-Bonn BMVg-PI1

Anbei einen kleinen Beitrag zur Geschwaderzeitschrift verbunden mit den besten Wünschen(nachträglich) zum Wiegenfeste.....

Wolfgang Jacobsen

636-Friedberg

.....wenn Sie mir die in Aussicht gestellte Geschwaderzeitung noch zustellen würden, wäre ich Ihnen besonders dankbar. Es wäre mir eine besondere Ehre, mit Ihrem aktiven Geschwader in Verbindung zu sein. Ich war im 1. Weltkrieg bei Christiansen in Zeebrügge und im 2. drei Jahre in Norwegen und ein Jahr in Italien Kommandeur im Seenotdienst.

Mit kameradschaftlichem Gruß
Ihr ergebener
Ludwig Wahl

(Anm.d.Red: Gemäß "Naval Proceedings" ist Oberst a.D. Wahl Pour-le-Merite-Träger.Wir freuen uns ganz besonders über diese Verbundenheit)

53-Bonn,Auswärtiges Amt

.....der Herr Bundesminister des Auswärtigen hat mich beauftragt, Ihnen für den Abdruck des Interviews im +egmont+ zu danken.....

Mit freundlichen Grüßen
LR Dr.Schober

673-Neustadt/Wstr

....selbst als alter Heeressoldat freue ich mich immer wieder über die Aktualität und Aufmachung Ihrer Zeitung. Ich hoffe, daß ich durch den beigefügten Bestellschein Dauerbezieher werden kann.....

Hochachtungsvoll
Peter Jetuscheit



HAARE

"Das herkömmliche Erscheinungsbild des Soldaten ist dem ständigen Wechsel modisch bedingter Anschauungen unterworfen. Versuche einer Standardisierung müssen daher fehlgehen."

Mit dieser Urteilsbegründung des Truppendienstgerichtes Koblenz wurden die heißesten Diskussionen in der Truppe ausgelöst, die es je über einen ministeriellen Erlaß gab.

Jeder Soldat - ob Vorgesetzter oder Untergebener - erlebt die Folgen am eigenen Leib : eine klare Richtlinie, wie man sich im Einzelnen zu verhalten hat, was ein Erscheinungsbild des Soldaten ist, oder was modisch bedingte Anschauungen sind, das konnte bisher noch keiner sagen. Und so wurschtelt bis jetzt jeder nach seiner Fassung. Haarnetze gibt es nicht genug. Sie sind außerdem nicht haltbar genug. Der eine trägt den Hemdkragen höher als der andere, so daß diese Grenze der Haartracht auch nur sehr relativ ist. Auch der Soldat darf in seiner persönlichen Freiheit nicht eingeschränkt werden, obwohl das Grundgesetz da etwas anderes sagt!

Ein findiger langhaariger Soldat, der des Haarnetztragens müde ist, könnte seine eventuell vorgebrachte Beschwerde gegen das Tragen dieses Uniformstückes vielleicht folgendermaßen vorbringen: "Ich beschwere mich gegen das Tragen des Haarnetzes, weil es mich in meiner persönlichen Freiheit einengt. Durch das Netz wird mein Aussehen dermaßen verschandelt, daß meine Kameraden über mich lachen. Auch wenn ich dienstlicherweise in Uniform das Kasernement verlassen muß, komme ich mir lächerlich vor, weil wegen des Haarnetzes alle Leute mit Fingern auf mich zeigen. Meine langen Haare möchte ich mir aber auch nicht abschneiden, da ich ja dann auch in meiner persönlichen Entfaltung gehemmt bin." Wie würde ein Truppendienstgericht jetzt entscheiden?

Doch genug davon!

Betrachten wir dieses Problem lieber von der heiteren Seite, dann hat man wenigstens etwas zum Schmunzeln (außerdienstlich natürlich!!). Neben einer tatsächlichen Untersuchung hat + egmont + auch ein paar Stimmen zu diesem Problem "erfunden", die es seinem Leserkreis nicht vorenthalten möchte.

Bei einer Umfrage bei den "langhaarigen" Soldaten, in der sie unter anderem nach ihrem Beruf gefragt wurden, kam folgendes Ergebnis zutage: 1% der Befragten hatte einen sogenannten künstlerisch-individuellen Beruf (Dekorateur etc.). 60% der Befragten arbeiteten in der Metallverarbeitung, also einen für lange Haare gefährlichen Beruf. Ungefähr die Hälfte dieser Soldaten gab aber auch zu, vor ihrer Dienstzeit kurze Haare getragen zu haben und daß sie danach wahrscheinlich wieder öfters den Friseur aufsuchen da sie ansonsten gegen die Betriebssicherheit verstoßen und deshalb im Falle eines Unfalls selbst haften müssen.

Ein Großteil der befragten Soldaten gab übrigens zu, im Dienst kaum das Haarnetz zu benutzen, da es in höchstem Maße unbequem und hinderlich sei. Diese Befragung von knapp über hundert Soldaten unseres Geschwaders spricht für sich und bedarf keines weiteren Kommentars.

Vielleicht die Antwort einer 16-jährigen Freundin eines Soldaten: "Ich weiß gar nicht, was Sie haben? Mein Süßer sieht doch richtig männlich aus, und das soll er ja als Soldat auch. Im übrigen, haben Sie schon einmal einen kurzhaarigen Fixer gesehen?"

- oder eine Kantinenbesitzerin:

"Sehen Sie mal, diese langen Haare, also das passt so richtig zu der Bundeswehr! Überall liest man ja, daß in der Bundeswehr gegammelt wird, und kurzhaarige Gammler gibt es nu mal nicht!" Vielleicht noch die Stimme einer hochgestellten Persönlichkeit aus dem öffentlichen Leben:

"Ja nun, die einschlägigen Vorschriften sind ja bekannt. In absehbarer Zukunft werden sie sich vielleicht ändern, vielleicht aber auch weiterbestehen. In der nächsten Zeit wird man die Konsequenzen besser beurteilen können, die dann eventuell neu diskutiert werden müssen, was natürlich nicht ausschließt, daß man zu einem anderen Entschluß kommen kann. Das Dafür oder Dagegen ist nicht einmal so wichtig, es kommt nur auf den Standpunkt an, von dem man an die Sache herangeht. Ich könnte jetzt natürlich eine genaue Begründung für das eben Gesagte geben, aber das würde zu weit führen." - Soweit einige "Märchen - Meinungen"

Moral: "Auch ein stark behaarter Kopf hat Anrecht auf Persönlichkeit!" - oder - "Wer einen gepflegten Charakter hat, pflegt auch seine langen Haare!" -- ???

- vasi -



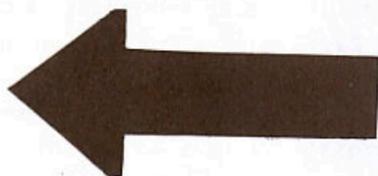
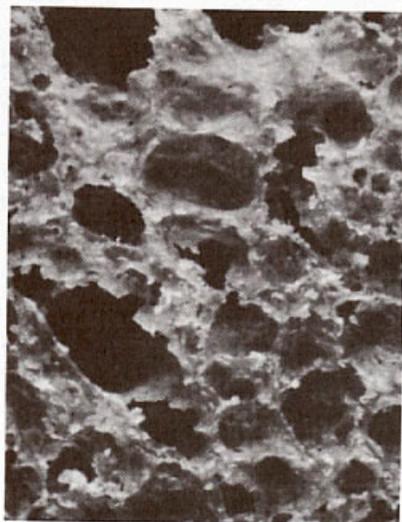
rätselhaft

+egmont+ wußte garnicht, daß es noch so viele Kinogänger gibt. Einen ganzen Karton füllten die richtigen Einsendungen. "Sean Connery", geläufiger unter dem Namen "James Bond", war richtig! Wer sollte auch sonst in fremden Betten schlafen? Wer dagegen auf Winston Churchill oder Prince Charles getippt hat, geht diesmal leer aus.

Gewonnen haben:

1.Preis:	Gefr Borzych	EloWa
2.Preis:	Gefr Lade	EloWa
3.Preis	OMt Padovan	EloWa

Wenn Sie diesmal nicht dabei sind, lassen Sie sich bitte nicht entmutigen! Geübte Augen haben sicherlich schon erkannt, was es sein soll, aber beißen Sie sich nicht die Zähne aus! Selbstverständlich bleiben die Bedingungen: Einsendeschluß 14 Tage nach Erscheinen
1.Preis: 20DM, 2.Preis: 10DM, 3.Preis 5DM.Und nun viel Glück!



Neue Sprüche & Schmacks



Lehrer: „Wer kann mir einen Satz mit ‚immerhin‘ bilden?“

Der kleine Paul meldet sich: „Wenn unser Dorf-arzt einen Kranken behandelt, ist der immer hin.“

In einer großen Tageszeitung stand in einem Artikel über Toilettenpapier: „Der Verbrauch pro Kopf der Bevölkerung betrug im vergangenen Jahr 1,4 Kilogramm.“ — Darauf fragte ein Leser: „Wieso pro Kopf?“

„Wer ist Ihr Lieblingsmaler?“ fragt Graf Bobby den Hofrat Swoboda.

„Kokoschka“, antwortet der Hofrat.

„Schon gut, schon gut“, sagt Graf Bobby, „deshalb brauchen Sie doch nicht gleich zu stottern!“

„Vati, warum sagt man eigentlich ‚Vaterland‘ und warum ‚Muttersprache‘?“

„Tja“, seufzt der Vater, „achte doch einmal darauf, wer das Land bearbeitet und wer das große Wort führt.“

„Du, Heini“, kündigt das fünfjährige Brüderchen dem ein Jahr älteren, „ich glaube, die Katze von nebenan kriegt bald Jungel!“

„Mensch!“ tippt sich Heini entrüstet an die Stirn, „bei Dir piep'ts wohl? Ist doch'n Kater, und Männer brüten nicht!“

Neureichs haben neu gebaut. Stolz zeigt er die Wohnung. Sagt sein Freund: „Alles prima, nur die Zimmer sind etwas sehr niedrig.“

Da sagt Neureich empört: „Was heißt hier niedrig! Bei mir liegen die Perserteppiche so hoch!“



„Keinen Haferbrei – er möchte ein Steak!“

Zwei Nachbarinnen unterhalten sich auf der Straße. „Denken Sie nur“, sagt die eine, „die Tochter von Müllers soll in einem Freudenhaus sein!“

„Ja, ja“, meint die andere, „sie war schön immer ein sehr lustiges Kind!“



„Ich spende hier regelmäßig Blut!“

Mädchen läßt Kind auf den Namen Kolibri taufen. Pfarrer fragt: „Wieso Kolibri?“

Mädchen: „Weil ich nicht weiß, ob es der Kohlenmann, der Lichtmann oder der Briefträger war!“

Schulratbesuch in einer Volksschule
Er ist mit den Leistungen der Klasse zufrieden, beanstandet aber die schlechte Luft im Klassenzimmer. Der Lehrer will die Kinder in Schutz nehmen und sagt: „Ja, Herr Schulrat, wenn vierzig so kleine Gashähnchen ab und zu einmal . . .“
Schulrat: „Nee, nee, Herr Kollege, von wegen kleine Gashähnchen. Ich habe das Gefühl, daß der Haupt-hahn ooch nicht ganz dicht ist!“

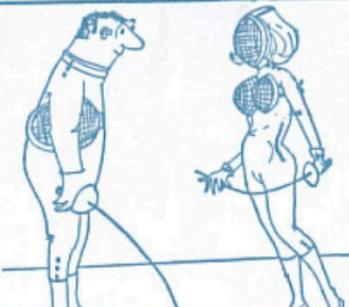
Ein Kleinwagen hält an einer Großtankstelle. „Drei Liter Benzin und einen kleinen Becher Öl“, bittet der Fahrer.

„Wie Sie wünschen“, stöhnt der Tankwart. „Und darf ich bei der Gelegenheit auch gleich mal in die Reifen husten?“

Der Theaterkritiker kommt etwas zu spät zur Vorstellung. „Ich lasse Sie noch hinein“, sagt der Portier, „doch seien Sie bitte ganz leise.“

„Warum denn?“ fragt der Kritiker, „schlafen denn schon alle?“

Ein Oberst stellt im Manöver einen Leutnant zur Rede: „Wieso marschieren Sie mit Ihren Leuten über diese Brücke? Haben Sie nicht das Schild gesehen: ‚Die Brücke ist gesprengt‘?“
„Jawohl, Herr Oberst, ich habe es gesehen. Aber die Kompanie trägt an der Spitze ein Schild, auf dem es heißt: ‚Wir schwimmen‘!“



Der alte Bauer Brumm klagt seinem Hausarzt: „Es ist furchtbar, Herr Doktor, ich fange an, Selbstgespräche zu führen.“

„Aber, aber“, beruhigt ihn der Arzt, „das tun doch viele Männer in Ihrem Alter.“
„Mag sein“, seufzt Herr Brumm, „ich finde mich aber so langweilig.“

Wir liegen alle in der Gosse



Aber einige von uns blicken zu den Sternen

TEXTIL-BORNHÖFT

Sörup: Bismarckstr. 1 (04635) **154**

Tarp: Hashauweg 18 (04638) **644**

**Eines der größten Textil-Fachgeschäfte
im Landkreis Flensburg**

BESTELLSCHEIN



Hiermit bestelle ich die Geschwaderzeitung + e g m o n t + zur
Lieferung ab Ausgabe _____ an die unten stehende Adresse.
Bitte übersenden Sie mir auch die Hefte Nr.: _____, die in
meiner Sammlung noch fehlen!

Die Schutzgebühr für _____ Hefte habe ich im Voraus auf das
Konto 18011719 der Kreissparkasse Flensburg, Zweigstelle Tarp,
überwiesen / per Postanweisung / in bar bezahlt.

N a m e

(_____)

P L Z O r t

S t r a ß e

H a u s n u m m e r

U n t e r s c h r i f t

Der Vorderradantrieb des Renault 16: Unser Beitrag zu Ihrer Sicherheit. Aber nur einer von vielen.

RENAULT  **16**

Modell 1971

Mit neuem stärkeren Motor
1565 ccm, 65 DIN-PS
Vorderradantrieb
Variabler Innenraum



Preis: ab DM 7.995,- a.W.

Am besten selber testen!

Verkauf und Kundendienst

Renault-Verkaufsgesellschaft

Flensburg mbH

Neustadt 17 - Telefon (0461) 7408

In der Bundesrepublik gibt es über 1400 Renault-Service-Stationen